

Theater der Zeit

THEATER
DZIWAŁO



Verfittzt
und
zugenäht!

60 Jahre Puppentheater Bautzen



Inhaltsverzeichnis

2	Vorworte	75	Steckbriefe 1968–1961
4	Entfittzt und geöffnet – 60 Jahre Puppentheater Bautzen	84	Das fahrende Volk wird sesshaft!
7	Unser Burgtheater	86	Ein Puppentheater, zwei Kulturen, drei Sprachen
11	Auf das, was da noch kommt!	89	Wie werde ich Puppenspieler*in?
13	Steckbriefe 2021–2003	90	Unsere Puppenwerkstatt
33	Parade ins Paradies – der Umzug ins Burgtheater	91	Geheimnisse des Puppenfundus
35	Die Zeit in der Kaserne	92	Fragen über Fragen – auch diese müssen wir ertragen!
37	Steckbriefe 2002–1993	94	Auch Puppen haben Paten!
47	Puppentheater im „Flohkino“	95	Ein Dankeschön!
50	Steckbriefe 1992–1969	96	Impressum
74	Puppentheater ohne feste Spielstätte		



Entfitzt und geöffnet – 60 Jahre Puppentheater Bautzen

„Verfitzt und zugenäht!“ – das Bautzener Puppentheater wird 60. Kaum zu glauben, man fühlt sich jung, erlebnishungrig und ist doch schon so alt? Verfitzt und zugenäht? Also Nähte mussten wir nicht öffnen, um die eigene Geschichte zu studieren, und auch die Puppen werden im Fundus sorgfältig aufbewahrt, sodass verfitzte Marionetten nur eine unschöne Ausnahme sind. Aber dennoch war doch so manche innere und äußere Hürde zu nehmen, um den Blick in die Vergangenheit richten zu können, schauen wir doch in der täglichen Arbeit mehr nach vorn, in die Zukunft, auf die Ideen, die noch umgesetzt werden wollen, auf die Puppen, die noch gebaut, und auf die Geschichten, die noch erzählt werden müssen.

Da ist so ein Jubiläum eine wunderbar zwingende Gelegenheit, sich aufzumachen, den roten Faden der eigenen Geschichte aufzunehmen, ihn vielleicht zu entfitzen und in gestrafften Schnüren aufzuhängen; in Kellern und auf Dachböden nach alten Fotos und Texten zu suchen, ehemalige Kolleg*innen zu befragen

und vor allem: abgespielte Puppen aus ihren Kisten zu holen. Plötzlich wird einem bewusst, was bereits geschaffen wurde und wie sehr die Leistungen anderer die Grundlage des eigenen Arbeitens sind. Man will immer mehr wissen und ist zugleich mit Respekt und Dankbarkeit erfüllt.

In 60 Jahren Puppentheater haben 62 Ensemblespieler*innen mit Puppen von neun angestellten und ca. 80 freien Puppenbauer*innen gespielt, wurden von sieben Spartenleitern und drei Spartenleiterinnen geführt und haben auf drei Spielstätten und an zahlreichen Gastspielorten insgesamt 249 Premieren und 15.500 Vorstellungen vor ca. 2,25 Millionen Besucher*innen gegeben.

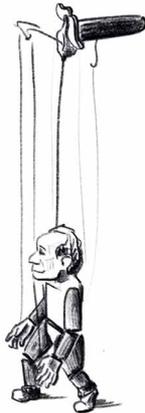
Die vorliegende Festbroschüre soll den Puppen gewidmet sein, die die Geschichten spiel(t)en, derentwillen dieses Puppentheater gegründet wurde. Ausgewählten Puppen wurde die Ehre zuteil, ihre letzte Ruhestätte noch einmal verlassen und ins Schein-



werferlicht vor die Kamera treten zu dürfen, um mit einem Porträt verewigt zu werden. Dabei repräsentiert eine Puppe das Jahr, in dem sie in einer Premiereninszenierung zu sehen war. Ein kurzer Steckbrief enthält neben Namen, Inszenierung, Material und Ausstatter*in manch lustige Anekdote und informative Anmerkung. Dabei ist dank digitaler Bearbeitung möglich, wovon die Puppen ansonsten nur träumen können: Fehlende Beine oder Brillengläser wurden

↑ Die Falltür öffnet sich in der Inszenierung „Kriminell Grimmig“ (2014).

ergänzt oder störende Spielerhände kaschiert. Fast könnte man vergessen, dass sie von einer „höheren Macht“ geführt werden, und meinen: Die Puppe lebt ja doch! Nur manches Mal lässt sich die Liaison mit dem Spieler, der Spielerin einfach nicht vertuschen.





↑ Das Ensemble der Spielzeit 2020/2021, v. l.: Moritz Trauzettel, Annekatrin Weber, Eva Vinke, Andreas Larraß, Stephan Siegfried (Leitung), Marie-Luise Müller, (abwesend, da in Elternzeit: Anna Taraszkiwicz). Die Marionetten von Christian Werdin sind aus der Inszenierung „Die purpurrote Blume“ (2011).

2021

FIGUR: **Henriette**

INSZENIERUNG:

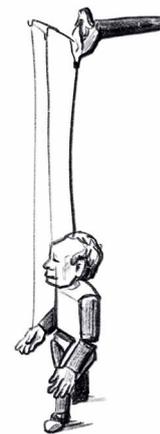
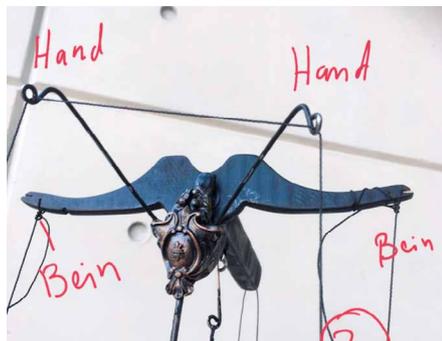
Das Märchen von der Salzprinzessin

PUPPENART: Stabmarionette

MATERIAL: Resin (2-Komponenten-Kunstharz)

GESTALTER*IN: Beatrice Baumann

Unsere aktuelle Puppengestalterin legt großen Wert auf Details und wollte, dass auch die Puppenspieler*innen, welche Marionetten ja prinzipiell nur aus der Vogelperspektive sehen können, ein paar schöne Accessoires begutachten können, und schmückte so auch die Marionettenkreuze mit feinen königlichen Verzierungen.





2020

FIGUR: **Nora**

INSZENIERUNG: **Arche Nora**

PUPPENART: Objekt

MATERIAL: Wasserkocher plus Perücke

GESTALTER*IN: Ensemble

Die Premierenkritik lobte, dass im Gegensatz zum postdramatischen Theater nicht sukzessive Chaos auf der Bühne entsteht, sondern Ordnung: Die Spielerinnen lassen aus unscheinbarem Müll Tiere entstehen und diese sich selbst in den Schrank aufräumen. Obwohl im Stück keine einzige gestaltete Puppe vorkommt, rief nach einer Vorstellung ein Kind „Das war das schönste Puppentheater, das ich je gesehen habe!“



2019

FIGUR: Fischer Helmut Fischer

INSZENIERUNG: Warten in Godow

PUPPENART: Handpuppe

MATERIAL: Gummimilch

GESTALTER*IN:

Stephan Siegfried (Kopf), Nicole Schulz (Haare),
Wladislav Wnuszinsky (Kostüm)

In einer Vorstellung setzte sich der Spieler die Handpuppe falsch herum auf die Hand, so guckte Helmut mit dem Rücken zum Publikum, konnte aber dafür seine „Hände“ (Daumen und kleiner Finger des Spielers) auf dem Rücken verschränken – was für Handpuppen aufgrund der Anatomie der menschlichen Hand normalerweise nur schlecht möglich ist.



14–15

STECKBRIEFE 2019–2020

„Verfützt und zugenäht!“ – das Bautzener Puppentheater wird 60 und ist doch noch so jung und entdeckungsfreudig. Nähte müssen zum Glück nicht aufgetrennt werden, aber für die Fest-Broschüre so manche verstaubte Kiste geöffnet und mancher Faden entfützt werden – zuletzt der rote Faden der eigenen bewegten Geschichte wieder aufgenommen und in gestrafften Schnüren aufgehängt werden. 60 Puppen durften für ein Foto-Shooting der besonderen Art noch einmal ihre letzte Ruhestätte – den Fundus – verlassen und ins Scheinwerferlicht vor die Kamera treten. Ihre ausdrucksvollen Porträts, garniert mit lustigen Anekdoten und informativen Anmerkungen, erzählen bildstark und unterhaltsam die 60-jährige Geschichte des Puppentheaters des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters.

ISBN 978-3-95749-366-8



www.theaterderzeit.de

